

Familiengottesdienst zum Daheimfeiern am Ostermontag 2020



Vorbereitung:

Der Gottesdienst kann drinnen oder draußen im Hof oder Garten gefeiert werden. Ein Tisch wird mit einer schönen Decke, einem Kreuz, einer (Oster-)Kerze und einer (Kinder-) Bibel geschmückt. Bei Kreuz und Osterkerze steht eine Blumenvase gefüllt mit Wasser, noch ohne Blumen. Für alle Familienmitglieder stehen Blumen bereit, die im Laufe des Gottesdienstes in die Vase gestellt werden. Zum Abspielen der Lieder sind die entsprechenden Geräte aufgebaut, bzw. Noten und Instrumente griffbereit. Ein Familienmitglied führt durch den Gottesdienst und spricht die Texte der Gottesdienstleiterin/des Gottesdienstleiters (GDL). Die übrigen Texte können vor Beginn aufgeteilt werden. Das Evangelium kann mit verteilten Rollen gelesen werden.

- GDL: Jesus hat gesagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Wenn wir jetzt die Kerze anzünden, werden wir still und stimmen uns darauf ein, Gottesdienst zu feiern.
Wir fangen an: + Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.
Seit gestern feiern wir das Osterfest. Jesus ist am Kreuz gestorben und in einer Felshöhle begraben worden. Nach drei Tagen kamen einige seiner Freundinnen und Freunde zum Grab. Sie waren traurig und erschrecken sehr. Der Stein, mit dem das Grab verschlossen war, war weggerollt. Das Grab war leer. Ein Engel stand da. Er sagte: „Habt keine Angst! Jesus ist nicht hier. Er lebt. Geht und sagt den anderen Freundinnen und Freunden Bescheid.“ Die Freundinnen und Freunde liefen schnell zu den anderen, die sich versteckt hatten. Alle freuten sich sehr: Jesus lebt. Doch zwei Männer hatten das nicht mitbekommen. Heute hören wir, von den beiden. Doch vorher wollen wir beten.
- GDL: *Das Gebet kann abwechselnd gesprochen werden. GDL beten einen Satz vor, den dann alle zusammen wiederholen.*
Guter Gott,/ Jesus ist am Kreuz gestorben./ Seine Freunde waren sehr traurig./ Doch nach drei Tagen fanden sie das leere Grab./ Du hast Jesus auferweckt./ Er lebt, und darüber sind wir froh./ Gib uns den Mut und die Kraft, an dich zu glauben./ Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn./ Amen.
- Evangelium: nach Lk 24,13-35
Aus dem Evangelium nach Lukas.
Am ersten Tag der Woche waren zwei Freunde von Jesus auf dem Weg nach Emmaus, einem Dorf in der Nähe von Jerusalem. Sie wollten nicht mehr in der Stadt bleiben, in der sie alles an Jesus erinnerte. Die beiden waren sehr traurig und sprachen über das, was in den letzten Tagen geschehen war. Sie trafen einen Wanderer, der denselben Weg ging. Es war Jesus, aber sie waren wie blind und erkannten ihn nicht.
Er fragte: „Wovon redet ihr?“
Da blieben die beiden traurig stehen.
Der eine fragte: „Bist du so fremd in Jerusalem? Hast du wirklich keine Ahnung, was in der Stadt passiert ist?“
Jesus antwortete: „Nein, was denn?“
Sie antworteten: „Das mit Jesus aus Nazaret. Er hat uns von Gott erzählt. Er hat nur Gutes getan. Er hat Kranke gesund gemacht. Doch unsere Hohenpriester und die Regierenden haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. Wir waren seine Freunde. Wir hatten gehofft, dass er der von Gott versprochene Retter ist. Jetzt ist es schon drei Tage her, dass sie ihn umgebracht haben. Und nicht nur das: Ein paar Freundinnen von uns waren heute Morgen am Grab. Doch das war leer. Sie behaupten, sie hätten

einen Engel getroffen. Der hätte gesagt, dass Jesus lebt. Einige von uns sind dann auch zum Grab gegangen. Es war tatsächlich leer. Jesus haben sie aber nicht gesehen.“

Da sagte Jesus zu ihnen: „Kapiert ihr es denn nicht? Das steht doch in der Bibel, alle Propheten haben davon gesprochen. Der Retter, der Messias, den Gott geschickt hat, musste das alles doch durchleiden, um die Tür zum Leben aufzumachen.“

Und Jesus erklärte ihnen, was in der gesamten Bibel über ihn geschrieben stand.

So kamen sie endlich in Emmaus an. Jesus tat so, als wollte er weitergehen.

Doch die beiden Freunde sagten: „Bleib hier bei uns. Es ist schon Abend und wird gleich dunkel.“

Jesus ging mit ins Haus und setzte sich mit ihnen an den Tisch zum Abendessen. Er nahm das Brot in die Hände, sprach das Segensgebet, brach das Brot in Stücke und gab es den Freunden. Plötzlich gingen ihnen die Augen auf, und sie erkannten Jesus. Im selben Moment war er verschwunden.

Die Freunde sagten zueinander: „Mensch, das war er! Das war Jesus! Brannte uns nicht das Herz, als er uns unterwegs die Bibel erklärt hat? Wir müssen es den anderen sagen!“

Sofort brachen sie auf und gingen den ganzen Weg zurück nach Jerusalem. Sie fanden die anderen Freunde, die immer noch zusammen saßen.

Die sagten: „Gut, dass ihr kommt. Jesus lebt wirklich. Er ist Simon begegnet!“

Da erzählten sie auch, was sie erlebt hatten, und dass sie Jesus erkannt hatten, als er das Brot für sie gebrochen hatte.

GDL:

Mit den Freunden Jesu freuen wir uns und singen.

- Lied: Kommt und singt 66 Geht nicht auf in den Sorgen dieser Welt
<https://www.youtube.com/watch?v=XpPwXaaQGcA>
- GDL: Gespräch über die Emmaus-Geschichte. Die Freundinnen und Freunde von Jesus waren traurig und wurden froh. Sie hatten Angst und fassten neuen Mut. In ihnen war es dunkel, nun ist es hell. Daran erinnert uns die Osterkerze. Jesus lebt, er ist unser Licht, das uns hell machen will. In diesem Jahr ist Ostern vieles anders als sonst. Wir können unsere Verwandten nicht besuchen. In der Kirche können wir keine Gottesdienste halten. Manchmal fühlen wir uns wie die Freunde von Jesus in der Geschichte, die wir eben gehört haben. Wir sind bedrückt, traurig und machen uns Sorgen. Wir haben den Eindruck, dass wir damit allein sind, und können das Schöne um uns herum gar nicht richtig sehen. Auch Jesus können wir nicht sehen und denken, dass er weit weg ist. Doch er hat seinen Freunden beim Abschied versprochen: „Habt keine Angst. Seid euch sicher: Ich bin bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt.“
 Wir feiern Ostern im Frühling, wenn die Blumen nach dem Winter wieder anfangen zu blühen. Die Blumen und die Ostereier sind Zeichen des neuen Lebens. Deshalb können wir unser Kreuz und unsere Kerze jetzt mit Blumen schmücken. Danach singen wir wieder ein Lied.
Jede/r stellt eine Blume in eine Vase zum Kreuz und zur Kerze.
- Lied: Kommt und singt 23 Gottes Liebe ist so wunderbar
<https://www.youtube.com/watch?v=kTYsYoAFYoI>
- Gebet: Guter Gott, wir feiern heute ein Fest. Wir feiern, dass Jesus lebt. Seine Freundinnen und Freunde sind nicht mehr traurig. Sie freuen sich, dass er lebt. Wir freuen uns mit ihnen. Danke, dass du uns froh machst.
 Amen.
- GDL: Dankgebet: *Anstelle von Fürbitten können an dieser Stelle kurze Dankgebete formuliert werden.*
 Lasst uns überlegen, wofür wir danke sagen können. Nach jedem Satz antworten wir: Jesus, wir danken dir.
- GDL: Lasst uns nun zusammen beten, wie Jesus gebetet hat:
 Vater unser im Himmel,
 geheiligt werde dein Name.
 Dein Reich komme, dein Wille geschehe,
 wie im Himmel, so auf Erden.
 Unser tägliches Brot gib uns heute,
 und vergib uns unsere Schuld,
 wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
 Und führe uns nicht in Versuchung,
 sondern erlöse uns von dem Bösen.
 Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
 in Ewigkeit. Amen.

Segensgebet: Der Herr segne und behüte uns.
Er schenke uns Freude und bunte Blumen im Frühling.
Er zeige uns den Weg in sein Licht.
So segne uns +
der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Amen.

Lied zum Schluss: Kommt und singt 10 Unser Leben sei ein Fest
<https://www.youtube.com/watch?v=EtSt7OAHlig>

Und ein Link zu einem Ausmalbild:

https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/seelsorge_und_glaube/ehe_und_familie/.content/.galleries/Familie_und_Kinder/Gotteslob/Gotteslob_-_Dokumente/Material/Emmaus.pdf